

Leitfaden Transkription Wienerisch

Dieser Leitfaden dient zur Orientierung, bei Unklarheiten bitte nachfragen. Die Transkription wird in Exmaralda eingegeben; bitte auch immer Metadaten eingeben. Die wichtigsten Regeln zur (literarischen) Transkription für das Dissertationsprojekt zur Wienerischen Syntax:

- Schreibe, was du hörst!
- Benutze nur Grapheme des Standarddeutschen!
- Soweit lautlich möglich, versuche das Wort so nah wie möglich am Standard zu schreiben (Leserlichkeit)!
- Benutze nur Minuskeln!
- Benutze keine Sonderzeichen (außer ä,ö,ü und Markierung s.u.)!
- Interpunktion vorsichtig benutzen! (s.u.)
- Pro „Satz“ (d.h. geschlossene Äußerungseinheit) mindestens ein Event (Orientierung an Prädikaten!), lieber zu viele als zu wenige Events!

Im Detail bedeutet dies, dass Eintragende mithilfe der Standardgrapheme (Orthographie) die Aufnahmen möglichst interpretationsfrei transliterarisieren. Wichtig für das Projekt ist v.a. die Syntax, weshalb phonetische Ungenauigkeiten zu Gunsten der Lesbarkeit und Eingabegeschwindigkeit akzeptiert werden. Wichtig ist somit v.a. alles syntaktisch Relevante; so z.B. die Flexionsendung von Nomen, ob z.B. „in den schuh“ oder „in dem schuh“ gesagt wird, ist natürlich relevant. Unten sind Einzellaute mit Beispielen aufgezählt, die zur Orientierung dienen sollen; sollte es sich in der Aufnahme „anders“ anhören, als unten verschriftlicht, dann an die Aufnahme halten!

Transkribiert wird alles, d.h. z.B. auch Füllwörter (*jo, mhm, ...*) , Geräusche (*[lachen]*) etc.

Unsicherheiten / Unverständliches / Auffälliges / Nonverbales

Beim Transliterarisieren kann es vorkommen, dass Teile der Aufnahmen unverständlich sind sowie Auffälliges bemerkt wird (auffälliges Switching bspw.), dafür sind folgende Sonderzeichen reserviert

- (): Unsicheres in runde Klammern, z.B. *er hot des (gsogt) ghabt* (wenn *gesagt* nur vermutet, aber nicht 100%ig gehört wird); *er gab(ad) mia des* (wenn das *ad* im Wortinneren unverständlich ist etc.)
- (?): Völlig Unverständliches durch ? umsetzen: *und donn hod a (?) , wuascht.*
- - : Kontraktionen werden durch einen Bindestrich dargestellt: *hamm-ma, geh-ma* bei unsicheren Kontraktionen (man kann nicht entscheiden, ob es zum selben Wort zusammengezogen ist oder nicht) wird der Bindestrich in () gesetzt: *für(-)eam*
- []: Nonverbales, wichtige Geräusche, die das Gespräch beeinflussen werden in eckige Klammern gesetzt: *[lachen], [Wecker klingelt], [husten]*
- { }: Sehr auffälliges wird in { } kommentiert; diese Kommentare werden später aus dem Transkript entfernt und in eine Transkriptionsspur übertragen: *{Switching!}, {bitte überprüfen!} ...*

Wichtig: Üblicher Sprachgebrauch

Wie erwähnt, wird sich prinzipiell eher an der deutsche Standardorthographie orientiert, d.h. das im (süddt.) Standardsprachgebrauch übliche Abweichungen von der Orthographie dennoch wie in der Orthographie transkribiert werden; bspw. a-schwa bei Nebensilben: *vergeben* auch wenn es in *ver-* und *-en* e-schwa auftreten – wenn davon DEUTLICH abgewichen wird, wird die Abweichung transkribiert: *vagebn* wenn das *a* wirklich wie ein offenes a klingt und der e-schwa ausgelassen wird. Außerdem werden Plosive im Anlaut prinzipiell wie im Standard transkribiert, auch wenn es üblich ist, dass sie in Österreich „weicher“ (ungespannt) ausgesprochen werden: *pferd* (nicht *bferd* oder *bfead*; ea wiederum nur, wenn das deutlich also solches hörbar ist), außer es wird gut hörbar (z.B. wenn direkt Vokal folgt) stimmhaft realisiert, dann z.B. *baasst*.

Interpunktion

Die Interpunktion spiegelt vor allem Tonverläufe wieder, da nicht immer eindeutig entschieden werden kann, wo ein Satz beginnt und aufhört; zur Orientierung bei den Events werden „Sinneinheiten“ / „Äußerungseinheiten“ anhand von Prädikaten gebildet, ebenso können diese als Orientierung für Sätze verwendet werden, wobei eben die Tonverläufe den Vorzug haben. Demnach:

- Punkt . – für fallende Satztonverläufe; *und dann war ich dahaam.*
- Komma , - für gleichbleibenden Tonverlauf (Nebensätze etc.) *des wor der, der wos mir immer gsagt ghabt hat, dass i des net ko.*
- Fragezeichen ? – für steigenden Tonverlauf *do hab i eam gsehn, net? hob eam gsagt, so net, net? und er nur so, jo jo, tschüü a moi.*
- Bei Unsicherheit bezüglich der Interpunktion wiederum in () setzen.

Wichtigste Sonderschreibungen, die häufig auftreten können:

ää	Monophthongiertes <i>ei, ai, ...</i>	<i>ääs</i> (Eis), <i>hääß</i> (heiß)
aa	Monophthongiertes <i>ei, ai ...</i>	<i>waaß</i> (weiß), <i>haaß</i> (heiß)
oo	Monophthongiertes <i>au</i>	<i>hoos</i> (Haus), <i>roos</i> (raus)
öö	für I-Vokalisierung (v.a. nach e, oder ei)	<i>gööd</i> (Geld), <i>wööd</i> (Welt), <i>wöö</i> (weil)
oi	für I-Vokalisierung (v.a. a,o)	<i>voi</i> (voll), <i>boi</i> (Ball), <i>soi</i> (soll)
ia	öffnender Diphthong	<i>liad</i> (Lied), <i>biachl</i> (Buchl)
ea	öffnender Diphthong (i vor n,m)	<i>eam</i> (ihm), <i>eana</i> (ihnen), <i>wean</i>
oa	öffnender Diphthong (o/a + r)	<i>oawaat</i> (Arbeit), <i>hoat</i> (hart)
ua	öffnender Diphthong (u)	<i>guat</i> (gut), <i>gnua</i> (genug)
o	dunkles a (wenn deutlich weiter hinten)	<i>oller</i> (aller), <i>hot</i> (hat), <i>mog</i> (mag), <i>fohrn</i> (fahren), ...
doppelte Konsonanten	zeigen kürze des Vokals davor (wie in Standardorthographie)	<i>hamm</i> (haben), <i>gem</i> (geben) <i>gemm-ma</i> (gehen wir), <i>kennan</i> (können), <i>kennen</i> (kennen), ...

Weitere Anmerkungen

- Zahlen als Wörter ausschreiben

- Bekannte Akronyme können als Akronyme geschrieben werden, werden dann großgeschrieben! (*BRD, ÖAW, ADAC, ÖAMTC, ...*)
- Projektname: SyntaxWien
- Transkriptionsname: Interviews: I_<Nummer des Interviews>_<Kürzel1>;
Freundesgespräche: F_<Nummer des Freundesgesprächs>_<Kürzel1>_<Kürzel2>
- Metadaten InformantIn: Geschlecht, Geburtsdatum, Herkunft Vater, Herkunft Mutter, höchster Bildungsgrad, Beruf (in dieser Reihenfolge)
- Spuren: je eine verbale Spur pro Sprecher; für InformantIn zusätzlich eine syntaktische Spur [syn] und eine Kommentarspur [c]
- Pausen in [...], ab 1s (z.B. [1,5s])
- Namen in {...}
- bei Abbruch bzw. Selbstkorrektur: / am Wort (z.B. in die volk/ hauptschule) – auch bei Einzellauten! (w/ w/ w/ wahrscheinlich)
- Auffälliges in Kommentarspur (auch syntaktische Phänomene, die einem spontan auffallen; mit Kürzel Liste unten; Achtung hier sind einige vorhanden, die auch „normal“ sind, d.h. es geht nicht darum eine komplette Typisierung vorzunehmen, nur wenn einem beim Transkribieren gleich etwas auffällt, kann das markiert werden!)